Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 2 (1836) **Heft:** 10-12

Artikel: Aphorismen über die Erziehung

Autor: Rueb, J.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-865866

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lichen Zustand ihrer Söhne auch die von den Lehrern mitunterschriebene Nechnung über die Nebenausgaben zugesandt, und ihre fernern Aufträge erwartet. Bei dieser Einrichtung können Eltern die Nebenausgaben ihrer Söhne selbst reguliren; Letztere bleiben vor unnühen Ausgaben bewahrt, sernen aber doch schon mit dem Gelde umgehen und gewöhnen sich, über ihre Ausgaben pünktliche Nechnung zu sühren. Ieder Zögling leistet bei seinem Eintritt einen Beitrag von 16 Franken an die Jugendbibliothek, passende Zugendschriften in deutscher und französischer Sprache enthaltend, welche allen Zöglingen zur Benutzung offen steht. Die Bezahlung der Pension wird vierteliährlich zum Voraus entrichtet. Der Austritt muß der Direktion 3 Monate zum Voraus angezeigt werden.

Aphorismen über die Erziehung,

von J. A. Rueb.

1. Auf der geistigen und sittlich religiösen Bildung seiner Burger beruht hauptsächlich die Kraft und Größe eines Staates, und innige Liebe ist der allmächtige Hebel beim großen Baue menschlicher und bürgerlicher Bildung!

Der ehrwürdige Dinter sagt: "das Schulwesen ist ein Wagen, "der auf vier Rädern fortrollt; sie heißen: Bildung, Besol=

"bung, Aufficht und Freiheit."

2. Schmeicheleien und Nachgiebigkeiten verderben das Herz der

Rinder, fo wie Buckerwerk den Magen derfelben.

3. Ein Katechismus der gesunden Vernunft ware für die Schulen das größte Geschenk, das trefflichste Lese= und Erzie= hungsbuch.

4. Wer mit Geift leben und geiftig um fich her wirken will, muß erftlich felbst Geift haben, denn nur aus geisterfülltem Berzen

und Gemuthe stromt des Lebens reicher Quell.

- 5. Sobald eine Kunst zum bloßen Handwerk herabgesunken ist, versteinert sie das Herz und das Gemuth. Ihr Lehrer und Erzieher, in deren Händen das Glud und Heil der ganzen Zukunft liegt, betreibt doch ja nie die große Kunst der Erziehung als alltägliches Handwerk.
- 6. Die Jugend ist dann am verwegensten, wenn sie am min= desten Weltkenntniß besitt, so wie die Erziehung dann nur ver= edelt, wenn jene mit empfänglichem Herzen auf sich wirken läßt-

- 7. Der Jugend strengen Gehorsam ohne stlavische Furcht eine zuprägen und sie mit der hohen moralischen Kraft der Menschen= natur bekannt und vertraut zu machen, in ein Hauptproblem der Erziehung; denn nur dadurch werden Eitelkeit, Eigennuß und Charakterschwäche, diese drei giftigen Schlangen, welche an der Menschheit Größe und Würde nagen, vernichtet. Gelingt es der Macht der Erziehung nicht, diese zu besiegen, so bleibt die W. It ewig ein Krankenhaus.
- 8. Die größte Art des Mechanismus gibt es in der Erziehung, den man oft mit ihr felbst verwechselt, der sich ihren Fortschritten entz gegenstemmt und fur des Lebens ganze Jufunst eine falsche Geistesz richtung wird.
- 9. Die Begierde ausgelernt zu scheinen, verhindert oft, es zu werden; denn nichts tritt der Geistes= und Herzensbildung der Jugend hemmender entgegen, als dieser eigendunkelsche Wahn; auch mussen Eltern und Erzieher sich wohl hüten, daß die Erziehung ihrer Kinder und Pflegbesohlenen nicht eine zweite Eigenliebe werde, die ihnen auf diese Urt unbemerkbar eingeslöst wird.

Berbesserung der Bolksschulen in Bafel= Lande Gin Bolf und ein Mensch barf nie einseitig beurtheilt werden; fondern alle Seiten eines Bolfes und alle Seiten eines Menschen, insofern fie in die Erscheinung treten, insofern fie gur Geschichte gehoren, muffen geschildert werden. Die Gesammtverfasz fung jeder Perfon muß allseitig anschautich gemacht werden. Bon Der Gesammterscheinung schließt die Bernunft dann auf die bewegende Rraft, auf den Gefammtgeift. Wird Lettever erfannt, dann hat die Erkenntniß Tiefe und Umfang. — Der Grund vieles Segens und vieles Uebels in der Landschaft Bafel ift die Berfaffung felbft. Lettere ift freilich ein Ideal, aber eben' deshalb fur ein ungebildetes Bolf nicht brauchbar. Gie ift wirklich ein Mufter ichweizerischer Freiheit und Gleichheit mit und vor dem Gefete. Die Freiheit det Preffe ift gewährleiftet; das Gefen beftraft deren Migbrauch. Die Glaubensfreiheit ift unverletlich; die Rechte der bestehenden evangelischreformirten, fo wie der romifch=fatholifchen Rirche werden gewährs leiftet, und nur die Diener diefer beiden Konfessionen befoldet. mischte Ehen haben feine rechtlichen Nachtheile zur Folge. Die Befugniß zu lehren ift freigestellt unter Borbehalt der allgemeinen Staatsaufficht. Der Staat verpflichtet fich , Schul: und Bildungsanstalten zu grunden und zu unterhalten. Jeder muß der ihm anvertrauten Jugend wenigstens den fur die Unterschulen vorgeschrieben Unterricht angedeihen laffen. Der öffent= liche Unterricht foll insbefondere auch die Grundfane des Chriftenthum's, das naturliche Menschenrecht und wenigstens in Uebersicht